



Im Zeichen einer nachhaltigen Prämienpolitik

Sympany Geschäftsbericht 2015

Das Jahr 2015

Konsolidierte Kennzahlen

Prämien und Leistungen	2015	2014
Prämienvolumen*	950 Mio. CHF	907 Mio. CHF
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP	655 Mio. CHF	604 Mio. CHF
Nettoleistungen**	835 Mio. CHF	820 Mio. CHF
Rückstellungen und Reserven		
Rückstellungen versicherungstechnisch	368 Mio. CHF	352 Mio. CHF
Rückstellungsquote	44,1 %	42,9 %
Reserven OKP	97,2 Mio. CHF	91,0 Mio. CHF
Reservenquote OKP	14,8 %	15,1 %
Eigenkapital	313 Mio. CHF	283 Mio. CHF
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens	32,9 %	31,2 %
Resultat		
Unternehmenserfolg vor Zuweisung an Überschussfonds	37,2 Mio. CHF	23,6 Mio. CHF
Zuweisung an Überschussfonds	7,2 Mio. CHF	1,8 Mio. CHF
Unternehmenserfolg nach Zuweisung an Überschussfonds	30,1 Mio. CHF	21,7 Mio. CHF
Mitarbeitende		
Personen	466	471
Vollzeitstellen	418	419
Kunden		
	1.1.2016	1.1.2015
Privatkunden	216 236	223 761
davon Grundversicherte nach KVG	162 990	168 132
Unternehmenskunden	6 712	9 243
Agenturen	5	5

Alle Werte sind einzeln gerundet.

* Prämienvolumen: Das Prämienvolumen bezeichnet die effektiv eingenommenen Prämien, d.h. die Bruttoprämien ohne Erlösminderungen, Anteil Rückversicherer und sonstige Prämiererträge.

** Nettoleistungen: Die Nettoleistungen schliessen alle Leistungen mit Ausnahme der Leistungen der Rückversicherer ein, d.h. Leistungen, Kostenbeteiligungen und sonstige Aufwendungen für Leistungen.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe ist in diesem Geschäftsbericht ab Seite 14 dargestellt. Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften Vivao Sympany AG und Moove Sympany AG sind im Internet separat erhältlich.

Inhalt

4 **Editorial**

6 **Bericht zum Geschäftsgang**

Im Zeichen einer nachhaltigen Prämienpolitik

9 **Corporate Governance**

Grundsätze der Unternehmensführung

Konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe

14 Konsolidierte Bilanz

15 Konsolidierte Erfolgsrechnung

16 Konsolidierte Geldflussrechnung

17 Eigenkapitalnachweis

18 Spartenerfolgsrechnung

20 **Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung**

34 **Bericht der Revisionsstelle**

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, geschätzte Partner und Mitarbeitende



Dr. Siegfried Walser



Dr. Ruedi Bodenmann

Sympany konnte 2015 sowohl das Unternehmensergebnis steigern als auch das Prämienwachstum im Privatkundengeschäft fortsetzen. Damit präsentiert sich Sympany als finanziell solides Unternehmen, das seine Weiterentwicklung auf einer gesunden Basis zuversichtlich angehen kann.

Im Interesse der Kunden verfolgte Sympany auch im vergangenen Jahr ihren Weg als fairer Versicherungspartner weiter. Einen Schwerpunkt bildete dabei das Gebot der Gleichbehandlung aller Versicherten mit dem Ziel, auch in Zukunft gerechte Prämien sicherstellen zu können. Entsprechend hat Sympany ungerechtfertigte Querfinanzierungen und damit verbundene Rabatte reduziert respektive eliminiert. Trotz allgemein gestiegener Gesundheitskosten gewähren wir aber jenen Kunden und Kundengruppen nach wie vor Rabatte, deren eigenverantwortliches Handeln tatsächlich zu tieferen Kosten für medizinische Behandlungen führt. Um dies zu unterstreichen, hat Sympany im Berichtsjahr einige Anpassungen vorgenommen, von denen die Mehrheit

der Kunden profitieren wird. Dazu zählt auch die Einführung eines neuen, risikobasierten Tarifs im Unternehmenskundengeschäft, der berechenbare und stabile Prämien für alle Unternehmenskunden sichert.

Mit der Überschussbeteiligung konnten 2015 zudem über 100 000 Kunden erneut vom gemeinsamen Erfolg profitieren. Nachdem Sympany mit der Überschussbeteiligung eine Vorreiterrolle eingenommen hatte, konnten wir 2015 Zuweisungen an den Überschussfonds im VVG und im KVG vornehmen.

Unsere Kundinnen und Kunden möchten Sympany einfach und unkompliziert kontaktieren können. Darum haben wir die Sympany App 2015 um eine Fotofunktion erweitert. Mit der Fotofunktion lassen sich Arztrechnungen und Rückforderungsbelege jederzeit bequem und erst noch portofrei einreichen. Die Sympany App ist ein interessantes und alltagstaugliches Instrument für alle Altersgruppen und bei den Kunden sehr beliebt, was die vielen Nutzer eindrücklich belegen. Durch den gezielten Ausbau des Online-Bereichs will Sympany den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen.

Der Blick nach vorne ist optimistisch und zielorientiert: Auch künftig werden unsere Kundinnen und Kunden im Fokus stehen. Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel und unser Auftrag. Ein Schlüssel zum Erfolg sind dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im herausfordernden Jahr 2015 haben sie erneut grosses Engagement bewiesen



Dr. Siegfried Walser
Präsident des Stiftungsrates

und so massgeblich zum erfreulichen Resultat beigetragen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Ebenso danken wir unseren Versicherten und Partnern für ihr Vertrauen im vergangenen Jahr und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.



Dr. Ruedi Bodenmann
CEO

Im Zeichen einer nachhaltigen Prämienpolitik

Sympany hat das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen. So konnte der Unternehmensgewinn gegenüber dem Vorjahr von CHF 23,6 Mio. auf CHF 37,2 Mio. erneut gesteigert werden. CHF 7,2 Mio. dieses Gewinns wurden dem Überschussfonds zugewiesen. Auf diese Weise beteiligt Sympany ihre Versicherten direkt am gemeinsamen Erfolg.

Während im Privatkundenbereich die Anzahl Versicherter im Vorjahr um mehr als 10 000 Kunden zunahm, entwickelten sich die Versichertenzahlen auf 2016 leicht rückläufig auf rund 216 000 Privatkunden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Sympany 2015 stärker auf das Erarbeiten einer nachhaltigen Prämienpolitik und stabiler Prämien fokussierte. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Gleichbehandlung der Versicherten und die Stärkung einer funktionierenden Solidarität unter den Versicherten.

Im Interesse der Kunden legt Sympany grossen Wert darauf, ihr Geschäft gegenüber allen Anspruchsgruppen fair zu betreiben. Insbesondere verzichtet Sympany auf die Quersubventionierung nicht rentabler Bereiche, da dies dazu führen würde, dass wenige Versicherte auf Kosten der Mehrheit profitieren würden. Sympany ist überzeugt von der Richtigkeit dieses Weges, sorgt er doch langfristig für Stabilität und Kontinuität sowohl im Privat- wie auch im Unternehmenskundengeschäft. Schliesslich strebt Sympany in beiden Bereichen weiterhin ein nachhaltiges und organisches Wachstum an.

Unternehmensergebnis stärkt gute Ausgangslage für die Zukunft

Sympany konnte 2015 den Gewinn gegenüber dem Vorjahr erhöhen und mit CHF 30,1 Mio. nach Überschussbeteiligung ein sehr gutes Unternehmensergebnis erzielen. Dabei resultiert der Gewinn insbesondere aus dem Versicherungsgeschäft. Die schwachen Kapitalmärkte führten dazu, dass die Kapitalanlagen 2015 keinen signifikanten Beitrag zum Unternehmensergebnis leisteten.

Das Verhältnis zwischen Prämieinnahmen und Leistungskosten konnte 2015 verbessert und der Betriebsaufwand weiter reduziert werden. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Sympany 2015 466 Mitarbeitende, was 418 Vollzeitstellen entspricht.

Aus all diesen Faktoren resultierte ein solides versicherungstechnisches Ergebnis. Dieses ist vor allem dem Privatkundengeschäft zu verdanken. Hier konnte Sympany sowohl Effizienzsteigerungen – beispielsweise durch eine höhere Automatisierung der zu verarbeitenden Leistungsbelege – als auch Kostensenkungen erzielen. In der Folge war Sympany in der Lage, die Rückstellungen weiter zu äufnen.

Das gute Ergebnis stärkt die Reserven, das Eigenkapital sowie die Solvenzquote und damit die Solidität von Sympany. Das Eigenkapital von Sympany betrug per Ende 2015 CHF 313 Mio. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um rund 10 Prozent oder CHF 30 Mio.

Das Prämienvolumen stieg 2015 gesamthaft um 4,7 Prozent auf CHF 950 Mio. Davon entfielen CHF 655 Mio. auf die Grundversicherung nach KVG. In den Zusatzversicherungen nach VVG konnten die Prämien zugunsten der Versicherten reduziert werden, sodass das Prämienvolumen leicht rückläufig war. Die Nettoleistungen von Sympany stiegen parallel zu den Gesundheitskosten um 1,8 Prozent und beliefen sich 2015 auf CHF 835 Mio.

Die Situation im Unternehmenskundengeschäft präsentierte sich 2015 nach wie vor anspruchsvoll: Erneut war ein Leistungsanstieg im Bereich der Lohnausfallversicherung zu beobachten, wobei insbesondere psychische Krankheiten und Erkrankungen des Bewegungsapparats weiter zunahmen. In der obligatorischen Unfallversicherung stellt die Rentabilität weiterhin eine Herausforderung dar.

Neuer Tarif im Unternehmenskundengeschäft

Im Unternehmenskundengeschäft legte Sympany 2015 den Schwerpunkt auf die Einführung einer neuen Tarifierung. Demnach bezahlen alle Versicherten in einem Kollektiv eine risikogerechte Prämie. Mit dem neuen Risikotarif von Sympany bezahlen Kunden mit geringerem Risiko eine tiefere Prämie,

während Kunden mit grösserem Risiko eine entsprechend höhere Prämie bezahlen. Die Prämie basiert also auf der Schadenerwartung innerhalb eines Versichertenkollektivs und nicht mehr auf den in der Vergangenheit entstandenen Kosten. Beim bisherigen kostenbasierten Tarif hatte eine erlittene finanzielle Einbusse durch Unfall oder Krankheit eine starke Prämienhöhung zur Folge. Das widerspricht dem Versicherungsgedanken. Umgekehrt bezahlten Kunden, die zufällig gesund blieben, eine deutlich tiefere Prämie, obwohl ihr künftiges Risiko, zu erkranken oder einen Unfall zu erleiden, gross war.

Der neue Versicherungstarif macht die Prämien für die Kunden stabiler und damit kalkulierbarer. Konkret fällt bei einem Schadenfall die Prämienhöhung nur moderat aus, während umgekehrt auf Schadenfreiheit auch nur eine moderate Prämienenkung erfolgt.

Sympany ist überzeugt, dass diese neuartige, risikogerechte Tarifierung dem kostenbasierten Tarif gegenüber überlegen ist und grosse Chancen bei den Kunden hat, weil sie fair, nachvollziehbar und verständlich ist.

Von den Unternehmenskunden sehr geschätzt wurde 2015 das Sympany Care Management. Insgesamt konnten dadurch zahlreiche Versicherte wieder in den Arbeitsprozess integriert werden, die zuvor infolge eines Unfalls oder einer Krankheit arbeitsunfähig waren.

Hohe Gesundheitskosten sind Ausdruck eines hoch entwickelten Gesundheitswesens

Die Bevölkerung in der Schweiz profitiert von einem sehr gut entwickelten Gesundheitswesen und einer optimalen gesundheitlichen Versorgung. Das hat seinen Preis: Dem hohen gesellschaftlichen Nutzen – unter anderem eine höhere Lebensqualität und mehr gesunde Jahre im Alter – stehen entsprechend hohe Kosten für die einzelnen Versicherten gegenüber. Die Kosten stiegen 2015 weiter an, vor allem im ambulanten Spitalbereich und bei den Spezialärzten. Darum musste Sympany ihre Prämien nach oben anpassen.

Einer der Kostentreiber im Gesundheitswesen ist die fragmentierte Medizin: Während es ausreichend Spezialärzte gibt, fehlen in der Schweiz Generalisten – also Hausärzte –, die den gesamten Menschen im Blick haben. Sympany setzt sich entsprechend für eine integrierte Grundversorgung und insbesondere für die Stärkung der Hausarztmedizin ein. Kosteneinsparungen gelangen erfreulicherweise durch Verbesserung und Intensivierung der Rechnungskontrollen von Leistungserbringern.

Sympany fördert eigenverantwortliches Handeln

Der Solidaritätsgedanke und die Gleichbehandlung der Versicherten sind Sympany ein Anliegen. Darum nahm Sympany im Herbst 2015 Rabattanpassungen vor, die auf Januar 2016 in Kraft traten. Ziel war es, Versicherte ohne Rabatt zu entlasten und dadurch die Solidarität unter den Versicherten zu stärken. Rabatte hat Sympany aber dort beibehalten, wo Kunden durch ihr eigenverantwortliches Verhalten zu tieferen medizinischen Kosten beitragen. In diesem Zusammenhang spielen auch die Wahlfranchisen eine wichtige Rolle: Hier kommt die Eigenverantwortung der Versicherten dadurch zum Tragen, dass jeder Versicherte selbst bestimmen kann, welche Franchise für ihn persönlich sinnvoll ist.

Indem Sympany ausserdem Leistungsabrechnungen intensiv prüft, ihre Anstrengungen zur Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch verstärkt und mit einem professionellen Care Management die Wiedereingliederung von krankgeschriebenen Versicherten in den Arbeitsprozess fördert, unterstreichen wir unseren Anspruch, unseren Kundinnen und Kunden ein fairer Versicherungspartner zu sein.

Auf dieser Basis strebt Sympany ein kontinuierliches Wachstum sowohl im Privatkunden- wie auch im Unternehmenskundengeschäft an und ist überzeugt, im Jahr 2015 dafür eine solide Ausgangslage geschaffen zu haben. Dank der gesunden finanziellen Situation ist Sympany für die Zukunft gut aufgestellt und in der Lage, ihren Kunden weiterhin eine stabile Prämienentwicklung zu bieten.

Erfolgsmodell Überschussbeteiligung:

Sympany festigt Vorreiterrolle

Sympany beteiligt ihre Kundinnen und Kunden via Überschussmodell direkt am Erfolg des Unternehmens. Entsprechend werden Mehreinnahmen an die Versicherten erstattet, die dann entstehen, wenn die Kosten für medizinische Behandlungen tiefer ausfallen als bei der Prämienfestsetzung erwartet. Schon in den vergangenen zwei Jahren profitierten jeweils über 100 000 Sympany Versicherte von unserem Überschussmodell. 2015 konnte Sympany Zuweisungen an den Überschussfonds im VVG und im KVG vornehmen.

Sympany richtet sich an Kundenbedürfnissen aus

Im vergangenen Jahr lancierte Sympany zwei neue hospitalflex Produkte. Damit bieten wir den Versicherten eine einfache Möglichkeit, bei stationärer Spitalbehandlung in die halbprivate oder die private Abteilung zu wechseln. Beide Produkte basieren auf einem Selbstbehalt.

Im Herbst 2015 wurde die Sympany App durch eine Fotofunktion erweitert. Damit lassen sich Leistungsabrechnungen scannen und portofrei an Sympany übermitteln. Dieser neue Service wurde von den Kunden begeistert aufgenommen und von Anfang an sehr rege genutzt. Dies zeigt uns, dass wir damit einem grossen Kundenbedürfnis entsprechen, und bestärkt uns in unserer Absicht, unseren Online-Bereich weiterzuentwickeln.

Bekanntnis zum Standort Basel bekräftigt

Gemäss ihrem Stiftungszweck setzt sich die Stiftung Sympany nicht nur für ein finanziell tragbares Gesundheitswesen und einen kostengünstigen Versicherungsschutz ein, sondern unterstützt mit ihren Massnahmen insbesondere den Standort Basel. So beteiligte sich Sympany im Jahr 2015 an der Erfindungsverwertung AG (EVA) – the Basel Life Sciences Agency, einem Unternehmen, das Start-ups aus

dem Bereich Life Sciences mit Sitz in der Nordwestschweiz unterstützt. Als wichtiger Akteur im Gesundheitsmarkt dieser Region fördert Sympany damit innovative Jungunternehmer und ihre Projekte in Chemie, Biochemie, Molekularbiologie, Medizin, Hightechanwendungen und Nanotechnologie. EVA erbringt eine breite Palette von Dienstleistungen für die erfolgreiche Umsetzung von Erfindungen und Neuentwicklungen.

Anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums sponserte Sympany zudem den im Sommer 2015 eröffneten Generationenspielfeld der Stiftung Hopp-la im Basler Schützenmattpark mit einem namhaften Beitrag an ein interaktives Wasserspiel, das im Frühling 2016 fertiggestellt wird. Mit diesem Geschenk an Basel bedankt sich Sympany bei der Stadt Basel und ihrer Bevölkerung für ihr Vertrauen und leistet gleichzeitig einen sinnvollen und vergnüglichen Beitrag an die Gesundheitsförderung von Jung und Alt.

Grundsätze der Unternehmensführung

Organisation und Struktur

Die Stiftung Sympany ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Diese Stiftung hält Beteiligungen von je 100 Prozent an der Vivao Sympany AG, der Sympany Versicherungen AG, der Moove Sympany AG sowie an der Sympany Services AG. Letztere wurde per 1. Januar 2016 gegründet. Sie erbringt Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben für alle anderen Sympany Gesellschaften und ist Arbeitgeberin für alle Sympany Mitarbeitenden.

Die Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Sympany bilden seit dem 1. Januar 2015 gleichzeitig die Verwaltungsräte und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Stiftung Sympany die Geschäftsleitung dieser Tochtergesellschaften. Die Stiftung Sympany konsolidiert zudem über die Stiftung Meconex eine Beteiligung von 100 Prozent an der Meconex AG.

Stiftungsrat

Wahl und Mitgliedschaft

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder werden während einer Übergangszeit bis zum Jahr 2018 auf Vorschlag des Stiftungsrates vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt. Dieser ernennt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Voraussetzung für eine Wahl sind die entsprechenden fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Eine Amtsperiode beträgt drei Jahre, die maximale Amtsdauer vier Amtsperioden. Auf Ende 2014 schied Bruno Dallo aus dem Stiftungsrat aus. An seiner Stelle wurde im Mai 2015 Jürg Galliker als neues Mitglied gewählt.

Zusammensetzung

Am 1. April 2016 besteht der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern:

- **Siegfried Walser**

Präsident des Stiftungsrates

Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer und Deutscher
Inhaber Dr. Walser Unternehmensberatung,
Grenig b. Murten

Verwaltungsratsmandate:

- VersicherungsPartner AG, Bern

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Pensionskasse VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen
- Mitglied Verwaltungskommission und Präsident Anlageausschuss Bernische Lehrerversicherungskasse
- Vorstandsmitglied Gesundheitsnetz See, Murten

- **Martina Saner**

Vizepräsidentin

Dipl. Sozialarbeiterin FH, Master of Public Health,
geboren 1966, Schweizerin

Geschäftsführerin Stiftung Rheinleben

Funktionen und Ämter:

- Präsidentin Vorstand Private Koordination Psychiatrie (PRIKOP), Basel

- **Serge Altmann**

Dr. sc. nat. ETH, geboren 1967, Schweizer

Spitaldirektor Universitätsklinik Balgrist, Zürich

Verwaltungsratsmandate:

- Mitglied Balgrist Campus AG

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratsmitglied Stiftung für die Ausbildung von Chiropraktoren, Bern

- **Rolf Baumann**

Betriebsökonom FH, geboren 1966, Schweizer

Leiter Geschäftsbereich Vermarktung und

Mitglied Geschäftsleitung Swisscom Directories AG

(local.ch und search.ch)

- **Jürg Galliker**

Dr. iur., Advokat und Mediator, geboren 1964, Schweizer
Partner advokatur⁵, Basel
Verwaltungsratsmandate:

- Vizepäsident Weleda AG, Arlesheim
- Mitglied KMC Karl Meyer AG, Allschwil

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Stiftung Wegwarte, Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Wolfbrunnen, Lausen
- Präsident Oekumenischer Verein Wohnsiedlung Claragraben, Basel

- **Regula Meili-Gasser**

Dipl. Phys. ETH, Executive MBA Universität St. Gallen,
geboren 1965, Schweizerin
Selbstständige Online-Consultant für Strategieentwicklung,
Konzeption und Projektleitung, MSE Meili AG, Schaffhausen

- **Gabrielle Schlittler**

Dr. rer. soc., dipl. rer. nat., geboren 1961, Schweizerin
Selbstständige Beraterin für Unternehmensentwicklung,
Inhaberin Vianova GmbH, Zürich

Aufgaben

Der Stiftungsrat übt die Aufsicht über die Stiftung Sympany aus und ist für die strategische Ausrichtung zuständig. Der Stiftungsrat wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie auf deren oder dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter ist der Stiftungsrat zuständig für die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, für die Wahl der Revisionsstelle, die Änderung des Stiftungsstatuts und für den Erlass und die Änderung von wichtigen Reglementen wie der Anlage des Stiftungsvermögens.

Ausschüsse

Die ständigen Ausschüsse bestehen aus je zwei bis drei Mitgliedern und werden vom Stiftungsrat aus seinem Kreis jeweils für eine Amtsperiode gewählt.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Überwachung von Sympany. Er analysiert die Revisionsresultate und gibt dem Stiftungsrat Empfehlungen bezüglich der Abnahme der Jahresrechnung ab. Zudem überwacht und überprüft er die Leistungen der externen Revisionsstelle. Vorsitz: Jürg Galliker; Mitglieder: Serge Altmann, Siegfried Walser.

Der **Nominations- und Entlohnungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der Suche nach neuen Mitgliedern sowie bei der Ernennung und der Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er beurteilt die Leistungen der Geschäftsleitung und ihres Vorsitzenden. Zudem stellt er Antrag bezüglich der Entschädigung der Mitglieder von Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Vorsitz: Siegfried Walser; Mitglieder: Martina Saner, Gabrielle Schlittler.

Im Weiteren unterhält der Stiftungsrat den **IT-Ausschuss**.

Er unterstützt den Stiftungsrat bei der Beurteilung von IT-Projekten und -Risiken.

Vorsitz: Regula Meili-Gasser; Mitglied: Rolf Baumann.

Geschäftsleitung

Mitgliedschaft und Aufgaben

Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung der Stiftung und deren Tochtergesellschaften gemäss Organisationsreglement.

Zusammensetzung

Am 1. April 2016 besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern:

- **Ruedi Bodenmann**

CEO

Dr. sc. math. ETH, geboren 1968, Schweizer

Verwaltungsratsmandate:

- Mitglied santésuisse

- **Mario Bernasconi**
Leiter Geschäftsbereich Produkte & Services
Lic. rer. pol., geboren 1975, Schweizer
- **Suzanne Blaser**
Leiterin Geschäftsbereich HR / Corporate Functions
Lic. iur., MAS Corporate Development, geboren 1965,
Schweizerin
- **Lothar Heintel**
Leiter Geschäftsbereich Online & IT
Dipl. Ing. FH, MBA USA, geboren 1972, Deutscher
- **Christian Meindl**
Leiter Geschäftsbereich Finanzen
Lic. oec. HSG, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und
Controlling, geboren 1967, Schweizer
- **Rolf Meyer**
Leiter Geschäftsbereich Leistungen
Eidg. dipl. Krankenversicherungsexperte, MAS Managed
Health Care, geboren 1957, Schweizer
- **Carlo Vegetti**
Leiter Geschäftsbereich Vertrieb
Betriebsökonom FH, MBA USA, geboren 1961, Schweizer

Entschädigungen

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten jährlich eine Pauschale von netto CHF 25 000, der Präsident erhält netto CHF 55 000, die Vizepräsidentin netto CHF 36 000. Für die Arbeit in den Ausschüssen wird eine zusätzliche Pauschale ausgerichtet. Dazu werden Sitzungsgelder und eine pauschale Abgeltung der Unkosten ausbezahlt. Mit dieser Entschädigung sind sämtliche Aufwände der Mitglieder des Stiftungsrates in allen Gesellschaften (Stiftung Sympany, Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG und Sympany Versicherungen AG) abgegolten. Im Jahr 2015 betrug die Gesamtentschädigung des Stiftungsrates CHF 312 667, die höchste Einzelentschädigung entfiel auf den Stiftungsratspräsidenten und betrug CHF 81 500.

Geschäftsleitung

Die Jahresentschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem Basissalär inklusive Beiträgen des Arbeitgebers an die Pensionskasse und einer variablen Entschädigung, die vom Unternehmenserfolg und von der Erreichung der Ziele abhängig ist. Im Jahr 2015 bestand die Geschäftsleitung von Januar bis September aus sechs Mitgliedern, von Oktober bis Dezember aus fünf Mitgliedern inklusive CEO. Die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung setzte sich 2015 zusammen aus Barvergütungen von netto CHF 1 670 425 und Vorsorgebeiträgen des Arbeitgebers von CHF 384 799. Die höchste Einzelentschädigung erhielt der CEO mit einer Barvergütung von netto CHF 447 268 und Vorsorgebeiträgen von CHF 83 652. Die Barvergütung umfasst das Basissalär und sämtliche variablen Anteile.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, Honorare und andere Vergütungen, die sie aus Mandaten im Auftrag von Sympany erhalten, dem Unternehmen zu überweisen. Im Jahr 2015 wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Kontrollinstrumente

Interne Revision

Die Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse durch die interne Revision haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision erfolgt durch die Mazars AG und berichtet an den Stiftungsrat.

Revisionsstelle

Das Mandat zur externen Revision der konsolidierten Jahresrechnung wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ausgeführt. Der leitende Revisor ist seit 2013 Peter Lüssi.

Strategiekontrolle

Im Rahmen der Strategiereview werden die Unternehmensziele und deren Erreichung regelmässig kontrolliert. Ein Management-Informationssystem (MIS) bewertet die Faktoren, welche die Erreichung der relevanten Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten Geschäftsbereichsziele unterstützen. Die Ergebnisse fliessen in den regelmässigen strategischen Planungsprozess ein.

Risikomanagement

Die Risikobeurteilung der Einzelgesellschaften Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG und Sympany Versicherungen AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Sympany Gruppe integriert. Das Risikomanagement von Sympany verfolgt den unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren wie auch Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen. Darüber hinaus können mithilfe des Risikomanagements negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmassnahmen eingeleitet werden. Deshalb werden innerhalb eines jährlichen Risikomanagementprozesses die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

Die erfassten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmass einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung der Wirksamkeit des identifizierten Kontrollumfeldes stellt die Basis für diese Risikobewertung dar.

Die im Rahmen der jährlichen Risikobewertung über der Risikotoleranz liegenden Risiken werden aktiv gesteuert. Ziel ist es, die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass zu reduzieren. Die Überwachung der Risiken, unterstützt durch ein periodisches Reporting, gewährleistet ferner, dass Veränderungen von Risikopositionen in nützlicher Zeit erkannt und angemessene Massnahmen ergriffen werden.

Der Risk Report, der eine Übersicht über die Risiko- und Kontrolllandschaft der Sympany Gruppe enthält, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsführung informiert den Stiftungsrat periodisch über den Stand der zur Steuerung der Risiken definierten Massnahmen.

Es bestehen zum Stichtag per 31. Dezember 2015 keine Risiken, welche die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Einzelgesellschaften gefährden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Sympany orientiert sich am internationalen COSO-Standard für interne Kontrollen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Sympany orientiert sich in Bezug auf das IKS an den allgemeinen Grundsätzen zum Risikomanagement und zu internen Kontrollsystemen gemäss Rundschreiben 2008/32 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Corporate Governance, zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem. Der Stiftungsrat validiert das Reporting.

Informationspolitik

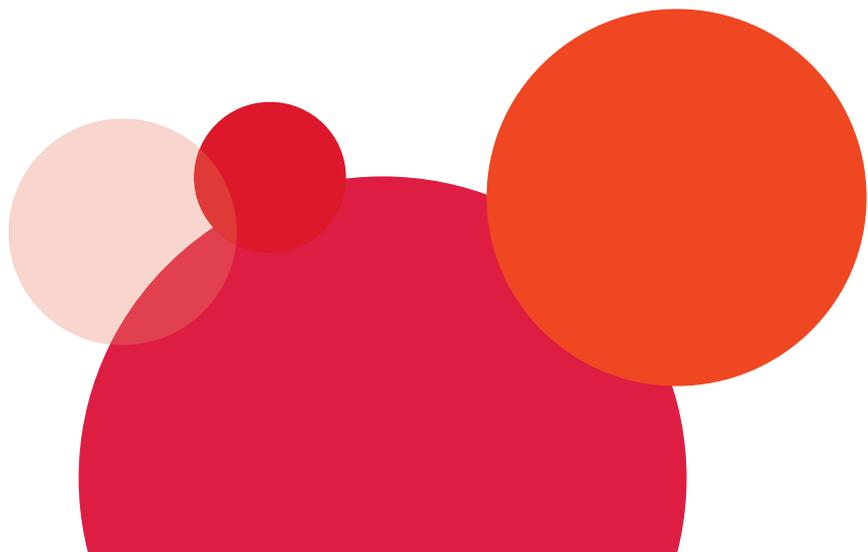
Sympany publiziert jährlich einen Geschäftsbericht, der im Internet veröffentlicht wird und von der Website heruntergeladen werden kann. Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften sind ebenfalls im Internet abrufbar. Die Unternehmenszahlen gibt Sympany jährlich in einer Medienmitteilung bekannt.

Datenschutzmonitoring

Sympany erarbeitete 2015 ein Konzept für ein internes Datenschutzmonitoring und führte auf dieser Basis eine erste Überprüfung durch.

Verhaltensgrundsätze

Ebenfalls 2015 erstellte Sympany erstmals Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct), die Anfang 2016 im gesamten Unternehmen eingeführt wurden.



Konsolidierte Bilanz

In 1000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Kapitalanlagen	4.1	666 924	643 288
Sachanlagen	4.2	2 465	2 043
Immaterielle Anlagen	4.3	2 078	3 469
Total Anlagevermögen		671 467	648 799
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven		14 531	15 886
Forderungen	4.4	91 952	95 857
Flüssige Mittel		130 593	97 680
Total Umlaufvermögen		237 076	209 424
Total Aktiven		908 543	858 223

Passiven	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Kapital der Organisation		10	10
Kapitalreserven		15 606	15 606
Gewinnreserven		267 137	245 394
Unternehmenserfolg		30 051	21 743
Total Eigenkapital		312 804	282 754
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.5	310 858	282 192
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.6	56 716	69 612
Überschussfonds Privatkunden		9 805	4 846
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4.7	25 231	27 364
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.8	82 364	89 455
Passive latente Steuern		—	250
Rechnungsabgrenzungen		23 067	17 644
Verbindlichkeiten	4.9	87 698	84 106
Total Fremdkapital		595 739	575 469
Total Passiven		908 543	858 223

Alle Werte in der konsolidierten Jahresrechnung sind einzeln gerundet.

Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1000 CHF

	Anhang	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	942 357	894 441
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	-829 874	-816 393
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung		-31 675	-14 824
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen		13 274	-430
Risikoausgleich zwischen Versicherern		11 281	21 716
Bruttoergebnis		105 363	84 510
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	-73 324	-92 548
Versicherungstechnisches Ergebnis		32 039	-8 038
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	19 432	18 397
Übriger betrieblicher Aufwand	5.4	-19 543	-24 950
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.5	8 401	13 093
- Ertrag aus Kapitalanlagen		16 956	31 589
- Aufwand aus Kapitalanlagen		-15 646	-7 605
- Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen		7 091	-10 892
Betriebliches Ergebnis		40 330	-1 498
Betriebsfremdes Ergebnis	5.6	-333	26 399
Ausserordentliches Ergebnis	5.7	-2 280	-694
Gewinn / Verlust vor Ertragssteuern		37 716	24 207
Ertragssteuern	5.8	-490	-630
Gewinn / Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		37 226	23 577
Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		-7 175	-1 833
Gewinn / Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		30 051	21 743



Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1000 CHF

	2015	2014
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	30 051	21 743
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
- Kapitalanlagen	8 599	-6 990
- Immaterielle Anlagen	1 595	1 631
- Sachanlagen	1 177	1 648
Zunahme / Abnahme		
- Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	28 666	19 641
- Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-12 897	44
- Überschussfonds Privatkunden	4 959	1 833
- Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	-2 035	-35 138
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-7 091	10 892
Gewinn / Verlust aus Abgängen		
- Immaterielle Anlagen	-	-
- Sachanlagen	-2	-20
Zunahme / Abnahme		
- Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven	1 355	-6 145
- Forderungen	3 906	23 340
- Passive Rechnungsabgrenzungen	5 173	-651
- Verbindlichkeiten	3 592	-21 345
Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	67 046	10 483
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Kapitalanlagen	-91 962	-109 812
Devestition von Kapitalanlagen	59 727	73 281
Investitionen in Sachanlagen	-1 696	-1 954
Devestition von Sachanlagen	2	22
Investitionen in immaterielle Anlagen	-205	-756
Devestition von immateriellen Anlagen	-	-
Veränderung flüssige Mittel aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-	-
Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-34 133	-39 219
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Eigenkapital	-	-
Rückzahlung / Gewährung Darlehen	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Veränderung flüssige Mittel	32 913	-28 736
Flüssige Mittel Anfangsbestand per 1. Januar	97 680	126 416
Flüssige Mittel Endbestand per 31. Dezember	130 593	97 680
Veränderung Bestand flüssige Mittel	32 913	-28 736

Eigenkapitalnachweis

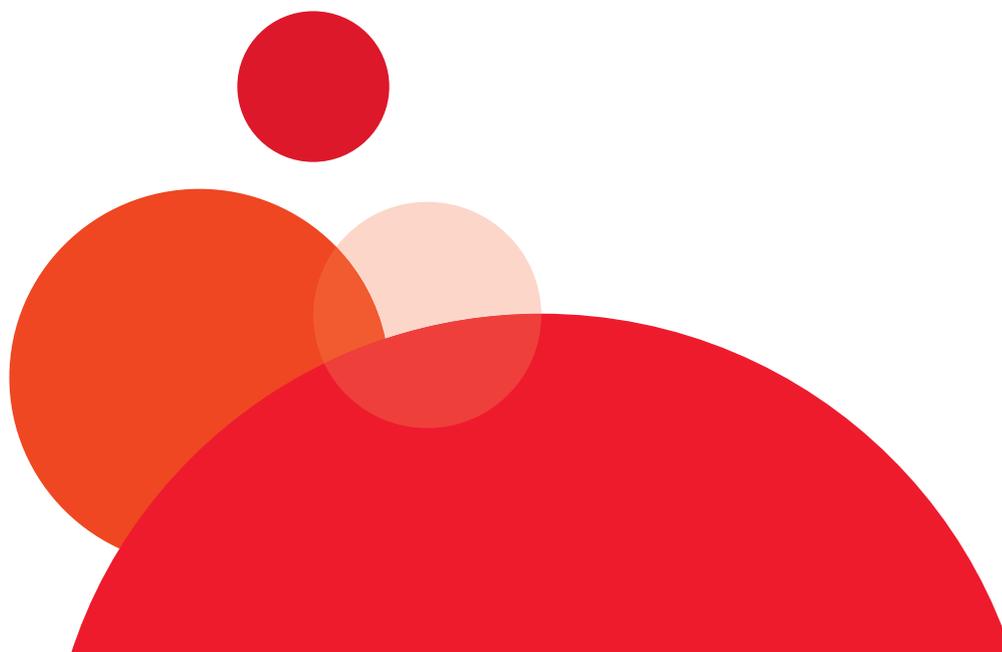
In 1000 CHF

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2015

	Kapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Minderheiten	Total
Eigenkapital per 31.12.2014	10	15 606	245 394	21 743	—	282 754
Gewinnverwendung	—	—	21 743	-21 743	—	—
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Gewinn	—	—	—	30 051	—	30 051
Eigenkapital per 31.12.2015	10	15 606	267 137	30 051	—	312 804

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2014

	Kapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Minderheiten	Total
Eigenkapital per 31.12.2013	10	15 606	230 622	11 754	3 407	261 399
Erstanwendung Swiss GAAP FER	—	—	-250	—	—	-250
Gewinnverwendung	—	—	11 754	-11 754	—	—
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	3 269	—	-3 407	-138
Gewinn	—	—	—	21 743	—	21 743
Eigenkapital per 31.12.2014	10	15 606	245 394	21 743	—	282 754



Spartenerfolgsrechnung

In 1000 CHF

	Konsolidiert		KVG	
	2015	2014	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	942 357	894 441	663 285	611 869
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-829 874	-816 393	-618 097	-597 680
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-31 675	-14 824	-11 553	-4 976
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	13 274	-430	-35	176
Risikoausgleich zwischen Versicherern	11 281	21 716	11 281	21 716
Bruttoergebnis	105 363	84 510	44 881	31 105
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-73 324	-92 548	-41 065	-40 727
Versicherungstechnisches Ergebnis	32 039	-8 038	3 815	-9 622
Übriger betrieblicher Ertrag	19 432	18 397	257	75
Übriger betrieblicher Aufwand	-19 543	-24 950	264	-5 306
Ergebnis aus Kapitalanlagen	8 401	13 093	2 263	14 610
- Ertrag aus Kapitalanlagen	16 956	31 589	9 260	19 141
- Aufwand aus Kapitalanlagen	-15 646	-7 605	-7 498	-2 434
- Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	7 091	-10 892	500	-2 097
Betriebliches Ergebnis	40 330	-1 499	6 599	-244
Betriebsfremdes Ergebnis	-333	26 399	53	526
Ausserordentliches Ergebnis	-2 280	-694	1 091	310
Gewinn / Verlust vor Ertragssteuern	37 716	24 207	7 743	592
Ertragssteuern	-490	-630	—	—
Gewinn/Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	37 226	23 576	7 743	592
Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	-7 175	-1 833	-1 625	—
Gewinn / Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	30 051	21 743	6 119	592

VVG		UVG-0		Übrige		Elimination	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
262 995	264 399	16 077	18 286	—	-113	—	—
-200 780	-204 783	-12 436	-15 753	—	—	1 440	1 823
-16 581	-1 419	-3 541	-8 430	—	—	—	—
13 649	-220	-339	-385	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
59 282	57 978	-239	-6 283	—	-113	1 440	1 823
-40 464	-54 225	-2 568	-2 876	10 813	5 294	-40	-14
18 818	3 752	-2 807	-9 159	10 813	5 182	1 400	1 809
151	49	1	—	20 463	20 095	-1 440	-1 823
-577	-748	-1	—	-19 366	-19 268	138	372
5 214	912	1 881	-802	-859	-1 270	-98	-358
5 358	9 321	1 697	2 632	738	853	-98	-358
-5 079	-4 173	-1 881	-597	-1 188	-401	—	—
4 935	-4 236	2 065	-2 837	-409	-1 722	—	—
23 606	3 966	-925	-9 961	11 051	4 740	—	—
35	8 995	—	4 971	-422	11 907	—	—
-3 198	3	—	—	-174	-1 007	—	—
20 443	12 964	-925	-4 989	10 455	15 640	—	—
-349	-582	—	—	-142	-48	—	—
20 094	12 382	-925	-4 989	10 313	15 592	—	—
-5 551	-1 833	—	—	—	—	—	—
14 544	10 549	-925	-4 989	10 313	15 592	—	—

Anhang

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe wurde für das Jahr 2015 erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Aufbau und Gliederung der Jahresrechnung richten sich dabei insbesondere nach Swiss GAAP FER 41. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft Stiftung Sympany direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Stiftung Sympany oder eine Tochter davon direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Fall der Sympany Gruppe ist die Stiftung Sympany an allen Sympany Gesellschaften direkt mehrheitlich beteiligt, hat in diesem Sinne die Holdingfunktion inne und entsprechend auch die Kontrolle über diese Gesellschaften. Die Meconex Gesellschaften werden über die Mehrheit im Stiftungsrat der Stiftung Meconex kontrolliert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen resp. davon ausgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert und präsentiert sich wie folgt:

Konsolidierungskreis

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung Sympany, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	10 000
Stiftung Meconex, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	5 002 283
Vivao Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100 000
Sympany Versicherungen AG, Basel	Versicherung	voll konsolidiert	100 %	8 000 000
Moove Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100 000
Xundheit AG, Luzern	stille Gesellschaft	voll konsolidiert	100 %	400 000
Meconex AG, Luzern	Betrieb von Gesundheitszentren	voll konsolidiert	100 %	250 000

Daneben besteht eine 100-Prozent-Beteiligung an der 2015 neugegründeten Sympany Services AG. Da diese Gesellschaft ihre operative Tätigkeit per 1. Januar 2016 aufgenommen hat, wird sie per Anfang 2016 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

2.2 Konsolidierungsmethode

Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung Sympany direkt und/oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Gesellschaften mit Beteiligungen von 50 Prozent werden quotenkonsolidiert. Bei Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen geführt.

2.3 Konsolidierungstichtag

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember.

2.4 Gruppeninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

3 Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen, nachfolgend aufgeführten Grundsätzen. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sympany Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt zu aktuellen Kursen am Jahresende.

3.3 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt, falls nicht anders vermerkt, zu aktuellen Werten. Unter aktuellen Werten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted-Cash-Flow-Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Dieser aktuelle Wert wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) jährlich ermittelt.

Obligationen

Die Bewertung erfolgt nach der Kostenamortisationsmethode (Amortised-Cost-Methode) abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust.

Aktien

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Kollektive Anlagen werden der jeweiligen Wertschriftenkategorie zugewiesen, sofern sie aus nur einer Anlagekategorie bestehen. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Liquide Mittel

Zu den flüssigen Mitteln innerhalb der Kapitalanlagen gehören sämtliche Sicht- und Depositengelder der strategischen Anlagen, die zur kurzfristigen Investition in diese zur Verfügung stehen, sowie Festgeldpositionen, die innerhalb von sechs Monaten kündbar sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

3.4 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen bestehen ausschliesslich aus Software, welche in der Regel über 4 Jahre linear abgeschrieben wird.

3.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Dabei gelten folgende betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern:

– Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	5 Jahre
– Hardware	4 Jahre
– Medizinaltechnik	3 Jahre
– Aus- und Umbauten	Dauer des Mietvertrags (4–10 Jahre)

3.6 Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Entsprechende Wertberichtigungen werden aufgrund der Erfahrung der effektiven Verluste in den letzten Jahren in angemessener Höhe pro Rechtsträger am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Stiftung Sympany und der Stiftung Meconex wird auf eine solche Pauschalwertberichtigung verzichtet.

3.7 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das VVG-Geschäft werden aufgrund der von der FINMA bewilligten Geschäftspläne ermittelt. Im KVG-Geschäft werden die Rückstellungen nach denselben aktuariellen Methoden festgelegt.

Rückstellungen für Schadenfälle

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller künftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Schadenbearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten aktuariellen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen für die Zukunft berücksichtigt. In der Regel kommen Chain-Ladder-Verfahren zur Anwendung. Falls diese im Ausnahmefall nicht geeignet sind, können auch andere anerkannte Verfahren angewendet werden.

Die Rückstellungen werden brutto ausgewiesen, d.h. vor Abzug der Rückversicherung. Mit Ausnahme der Deckungskapitalien für die laufenden Rentenverpflichtungen der Unfallversicherung werden die Rückstellungen nicht diskontiert. Der Diskontierungszinssatz für Renten entspricht den jeweils gültigen Vorgaben für die gesetzliche Unfallversicherung.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligung der Versicherten

Im Fall von vertraglichen Überschussbeteiligungen werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Auszahlungen gebildet.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

In der Krankenversicherung nach KVG und VVG ist bei positivem Verlauf eine Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss vorgesehen. Hierfür wird ein entsprechender Überschussfonds gebildet.

Für geschlossene Produkte der Krankenzusatzversicherung werden Alterungsrückstellungen gebildet. Diese entsprechen der Differenz zwischen dem Barwert der künftigen Leistungen und dem Barwert der künftigen Beiträge. Die Barwerte werden unter Berücksichtigung von Sterblichkeit und Storno berechnet sowie mit einer SIX-SWAP-Kurve mit einer Dauer von 50 Jahren diskontiert. Die Diskontsätze variieren pro Jahr und liegen zwischen –0,9 Prozent und 0,9 Prozent.

3.8 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen

Diese Rückstellungen tragen der Unsicherheit bei der Bestimmung der Schadenrückstellungen Rechnung (Parameter- und Zufallsrisiko). Die Höhe ergibt sich aus den Chain-Ladder-Modellen (auf Basis des «Mack-Fehlers»). Die Höhe der Risikoausgleich-Rückstellung (Unsicherheiten bezüglich Verpflichtungen aus dem Risikoausgleich) wird mittels Expected-Shortfall-Methode berechnet.

Versicherungstechnische Sicherheitsrückstellungen

Diese Rückstellungen werden gebildet für künftige Verpflichtungen (noch nicht eingetretene Risiken) und sollen dazu dienen, die generellen Schwankungen des Portefeuilles aufzufangen, über die Zeit auszugleichen und damit die künftige Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

Die Zielgrösse basiert auf der im Swiss Solvency Test verwendeten Methodik des Expected Shortfall. Die Sicherheitsrückstellung wird so lange erfolgswirksam erhöht oder reduziert, bis deren Zielgrösse erreicht ist.

3.9 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

3.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen sollen über einen vollständigen Konjunkturzyklus hinweg in einem wünschbaren Zielband von 5 Prozent bis 20 Prozent der bilanzierten Kapitalanlagen liegen. Im Höhepunkt des Konjunkturzyklus wird der Anteil näher bei 20 Prozent liegen, im Zyklustief näher bei 5 Prozent.

Festlegung der min. und max. Bandbreiten: Vivao Sympany AG zieht als Mass zur Beurteilung des Anlagerisikos den Expected Shortfall (ES) mit einem Sicherheitsniveau von 99 Prozent heran. Wird die aktuelle Anlagestrategie als Berechnungsgrundlage herangezogen, beträgt der ES 10 Prozent des Anlagevermögens. Damit auch nach Eintreten eines Jahrhundertereignisses noch genügend Risikofähigkeit zur Beibehaltung der Anlagestrategie vorhanden ist, sollte die Obergrenze der Rückstellung entsprechend höher ausfallen. Hier wird eine Obergrenze von 20 Prozent der Anlagen für sinnvoll erachtet, da damit nach Eintritt eines 10-Prozent-Verlusts auf den Anlagen die Risikofähigkeit der Gesellschaft weiterhin gewahrt bleibt. Die Untergrenze der Rückstellung von 5 Prozent der Anlagen sollte nicht unterschritten werden, da die Risikofähigkeit dann eingeschränkt würde.

Die Bildung und die Auflösung der Rückstellungen erfolgen jeweils über die Erfolgsrechnung.

3.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang.

3.12 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Periodenabgrenzung erfolgt über die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung.

3.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, d.h., sie sind auf allen temporären Unterschieden zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwartende Steuersatz angewendet. Der durchschnittliche latente Steuersatz für das Jahr 2015 beträgt 22 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent).

4 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	Bestand 31.12.14	Kauf /Verkauf netto	Nicht real. Erfolg aus Kapitalanlagen	Bestand 31.12.15
Obligationen/- fonds*	368 529	39 328	-6 955	400 901
Aktien/- fonds	63 634	8 543	-1 781	70 397
Geldmarktfonds	36 321	-24 844	-111	11 365
Immobilien/- fonds	109 109	485	2 321	111 916
Alternative Anlagen	7 735	2 595	-2 073	8 256
Darlehen	85	–	–	85
Beteiligungen**	–	1 000	–	1 000
Liquide Mittel	57 876	5 128	–	63 004
Total	643 288	32 235	-8 599	666 924

* Davon Obligationen zu Amortised Cost TCHF 135 622 (per 31.12.2014 TCHF 106 100).
Der Marktwert der Obligationen beträgt TCHF 139 790 (per 31.12.2014 TCHF 110 423).

** Beteiligung an der Sympany Services AG. Diese hat die operative Tätigkeit am 1. Januar 2016 aufgenommen und ist ab dem Geschäftsjahr 2016 Bestandteil des Konsolidierungskreises.



4.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Sachanlagenspiegel 2015

In 1000 CHF	Betriebs- einrichtungen/ Medizinaltechnik	Hardware	Aus- und Umbauten	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwert per 1.1.2015	352	1 033	652	6	2 043
Anschaffungswerte per 1.1.2015	5 113	9 800	1 718	23	16 654
Zugänge	43	563	1 090	–	1 696
Abgänge	-778	-6 241	-121	–	-7 139
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Anschaffungswerte per 31.12.2015	4 378	4 123	2 687	23	11 212
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2015	4 761	8 767	1 066	17	14 612
Planmässige Abschreibungen	220	625	327	5	1 177
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–
Abgänge	-778	-6 143	-121	–	-7 041
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	4 203	3 249	1 273	22	8 747
Nettobuchwert per 31.12.2015	175	874	1 414	2	2 465

Sachanlagenspiegel 2014

In 1000 CHF	Betriebs- einrichtungen/ Medizinaltechnik	Hardware	Aus- und Umbauten	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwert per 1.1.2014	1 142	1 566	741	11	3 461
Anschaffungswerte per 1.1.2014	5 882	10 434	2 061	23	18 400
Zugänge	113	405	204	–	721
Abgänge	-882	-1 038	-547	–	-2 467
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Anschaffungswerte per 31.12.2014	5 113	9 800	1 718	23	16 654
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2014	4 740	8 868	1 320	12	14 939
Planmässige Abschreibungen	567	618	293	5	1 483
Ausserplanmässige Abschreibungen	335	110	–	–	445
Abgänge	-880	-828	-547	–	-2 255
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2014	4 761	8 767	1 066	17	14 612
Nettobuchwert per 31.12.2014	352	1 033	652	6	2 043

4.3 Immaterielle Anlagen

Die Immateriellen Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2015

In 1000 CHF	Software	Total
Nettobuchwert per 1.1.2015	3 469	3 469
Anschaffungswerte per 1.1.2015	17 767	17 767
Zugänge	205	205
Abgänge	- 3 459	- 3 459
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—
Anschaffungswerte per 31.12.2015	14 513	14 513
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2015	14 298	14 298
Planmässige Abschreibungen	1 595	1 595
Ausserplanmässige Abschreibungen	—	—
Abgänge	- 3 459	- 3 459
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	12 435	12 435
Nettobuchwert per 31.12.2015	2 078	2 078

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2014

In 1000 CHF	Software	Total
Nettobuchwert per 1.1.2014	4 340	4 340
Anschaffungswerte per 1.1.2014	17 129	17 129
Zugänge	756	756
Abgänge	- 118	- 118
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—
Anschaffungswerte per 31.12.2014	17 767	17 767
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2014	12 789	12 789
Planmässige Abschreibungen	1 631	1 631
Ausserplanmässige Abschreibungen	- 3	- 3
Abgänge	- 118	- 118
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2014	14 298	14 298
Nettobuchwert per 31.12.2014	3 469	3 469

4.4 Forderungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Versicherungsnehmer	72 188	77 656
Versicherungsorganisationen	60	–
Rückversicherer	11 262	12 010
Agenten und Vermittler	146	240
Übrige Forderungen	8 297	5 951
Total	91 952	95 857

4.5 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen auf eigene Rechnung beinhalten Schaden- und Leistungsrückstellungen, Alterungsrückstellungen und Rückstellungen für die vertragliche Überschussbeteiligung aus dem Unternehmensgeschäft und setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	Schaden- und Leistungsrückstellungen	Alterungs- rückstellungen	Überschuss- beteiligung	Total
Stand am 1.1.2014	248 975	19 907	3 839	272 721
Bildung	20 548	–	–	20 548
Transfer	-7 265	–	–	-7 265
Auflösung	-1 736	-1 431	-645	-3 812
Stand am 31.12.2014	260 522	18 476	3 194	282 192
Bildung	33 757	4	174	33 935
Transfer	–	–	–	–
Auflösung	-4 715	-554	–	-5 269
Stand am 31.12.2015	289 565	17 925	3 368	310 858

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden brutto ausgewiesen. Der Anteil der Rückversicherung beträgt TCHF 11 262 (Vorjahr: TCHF 12 010). Die Schaden- und Leistungsrückstellungen beinhalten auch die Deckungskapitalien für laufende Rentenverpflichtungen aus der Unfallversicherung.

4.6 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	Schwankungs- rückstellungen	Sicherheits- rückstellungen	Total
Stand am 1.1.2014	13 387	48 531	61 918
Bildung	653	—	653
Transfer	7 265	—	7 265
Auflösung	-223	—	-223
Stand am 31.12.2014	21 081	48 531	69 612
Bildung	2 348	—	2 348
Transfer	—	—	—
Auflösung	-244	-15 000	-15 244
Stand am 31.12.2015	23 184	33 531	56 716

4.7 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	Vertragsrisiken	Restrukturierungs- rückstellung	Prämien- rückerstattung KVG Art. 106	Übrige	Total
Stand am 1.1.2014	6 496	20 038	—	31 298	57 832
Bildung	1 627	—	5 300	—	6 927
Verwendung	—	-5 750	—	—	-5 750
Auflösung	-912	—	—	-30 733	-31 645
Stand am 31.12.2014	7 210	14 288	5 300	566	27 364
Bildung	3 500	—	—	—	3 500
Verwendung	—	—	—	—	—
Auflösung	-596	-4 307	-280	-450	-5 633
Stand am 31.12.2015	10 114	9 981	5 020	116	25 231

4.8 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Für die Berechnungsgrundlagen der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen verweisen wir auf den Punkt 3.10. Als Zielgrösse wurde per 31.12.2015 durch die Anlagekommission 16 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) der Kapitalanlagen festgelegt.

In 1000 CHF	Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen
Stand am 1.1.2014	78 563
Bildung	12 284
Auflösung	-1 392
Stand am 31.12.2014	89 455
Bildung	500
Auflösung	-7 591
Stand am 31.12.2015	82 364

4.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Versicherungsnehmer	48 936	50 576
Versicherungsorganisationen	191	444
Rückversicherer	–	–
Agenten und Vermittler	15	5
Übrige Verbindlichkeiten	38 555	33 082
Total	87 698	84 106

4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2015 betragen die Verbindlichkeiten ggü. Vorsorgeeinrichtungen CHF 0 (Vorjahr: CHF 323 271).

Die Gesellschaften von Sympany sind einer Sammelstiftung mit Vollversicherungslösung angeschlossen, d.h., dass die Sammelstiftung wegen der 100-prozentigen Garantie des Rückversicherers nicht in eine Unter-/Überdeckung geraten

kann und somit auch kein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtung) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (langfristige Verbindlichkeit) für den angeschlossenen Arbeitgeber entstehen kann.

Es existieren keine patronalen Fonds oder separaten Kadervorsorgeeinrichtungen. Ebenso bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

5 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	2015	2014
Bruttoprämien KVG OKP	654 622	604 171
Bruttoprämien KVG TG	9 168	10 645
Bruttoprämien VVG und UVG-Z	270 077	273 607
Bruttoprämien UVG-O	16 403	18 131
- Erlösminderungen	- 5 585	- 10 455
Prämienanteile Rückversicherer	- 5 034	- 6 289
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	—	- 48
Sonstige Prämiererträge	2 706	4 679
Total	942 357	894 441

5.2 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

Der Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	2015	2014
Leistungen KVG OKP	- 687 871	- 664 400
Leistungen KVG TG	- 6 625	- 6 786
Leistungen VVG und UVG-Z	- 206 143	- 209 454
Leistungen UVG-O	- 14 454	- 15 946
- Kostenbeteiligungen	86 972	84 691
Leistungsanteile Rückversicherer	5 119	3 649
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	- 6 872	- 8 146
Total	- 829 874	- 816 393

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Der Betriebsaufwand für eigene Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	2015	2014
Personalaufwand	- 49 950	- 51 673
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt	- 3 661	- 3 767
IT-Kosten	- 4 142	- 7 006
Versicherungsprämien, Verbandsbeiträge	- 645	- 861
Marketing und Werbung	- 3 934	- 4 529
Übriger Verwaltungsaufwand	- 8 211	- 22 200
Abschreibungen	- 2 781	- 2 512
Total	- 73 324	- 92 548

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet die Kosten für die externe Revisionsstelle. Diese betragen für das Jahr 2015 TCHF 244 (Vorjahr: TCHF 285), davon TCHF 216 (Vorjahr TCHF 244) für Revisionsdienstleistungen und TCHF 28 (Vorjahr: TCHF 41) für andere Dienstleistungen.

5.4 Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Der übrige betriebliche Ertrag in der Höhe von TCHF 19 432 (Vorjahr: TCHF 18 397) beinhaltet in erster Linie die betrieblichen Erträge aus den Meconex Gesellschaften. Der übrige

betriebliche Aufwand in der Höhe von TCHF –19 543 (Vorjahr: TCHF –24 950) setzt sich vor allem aus dem Aufwand zur Erzielung des übrigen betrieblichen Ertrags und den Kapitalsteuern zusammen.

5.5 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

2015	Kapitalerträge und -aufwendungen	Real. Gewinne und Verluste	Nicht real. Gewinne und Verluste	Total
In 1000 CHF				
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Obligationen/-fonds	5 404	479	968	6 852
Aktien/-fonds	847	–	1 787	2 634
Geldmarktfonds	28	–	–	28
Immobilien/-fonds	4 722	28	2 398	7 148
Alternative Anlagen	0	37	172	209
Liquide Mittel	10	75	–	85
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	11 012	620	5 324	16 956
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Obligationen/-fonds	–	-233	-7 923	-8 156
Aktien/-fonds	–	–	-3 567	-3 567
Geldmarktfonds	–	-93	-111	-204
Immobilien/-fonds	-353	–	-76	-429
Alternative Anlagen	–	-104	-2 245	-2 348
Liquide Mittel	–	-151	–	-151
Gemeinsamer Vermögensverwaltungsaufwand	-790	–	–	-790
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-1 142	-581	-13 923	-15 646
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	–	–	7 091	7 091
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	9 869	39	-1 508	8 401

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

2014	Kapitalerträge und -aufwendungen	Real. Gewinne und Verluste	Nicht real. Gewinne und Verluste	Total
In 1000 CHF				
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Obligationen/-fonds	6 427	2 412	8 908	17 747
Aktien/-fonds	1 277	2 435	2 049	5 760
Geldmarktfonds	142	—	—	142
Immobilien/-fonds	4 722	1 034	1 286	7 042
Alternative Anlagen	—	—	677	677
Liquide Mittel	17	203	—	221
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	12 585	6 084	12 920	31 589
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Obligationen/-fonds	—	-186	-4 165	-4 351
Aktien/-fonds	—	-103	-229	-332
Geldmarktfonds	—	—	-155	-155
Immobilien/-fonds	-521	—	—	-521
Alternative Anlagen	—	—	-1 450	-1 450
Liquide Mittel	—	-29	—	-29
Gemeinsamer Vermögensverwaltungsaufwand	-767	—	—	-767
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-1 288	-318	-5 998	-7 605
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	—	—	-10 892	-10 892
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	11 298	5 766	-3 970	13 093

5.6 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis in der Höhe von TCHF –333 (Vorjahr: TCHF 26 399) beinhaltet in erster Linie den Aufwand für die Unterstützung der Firma Erfindungsverwertung AG (EVA).

5.7 Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis in der Höhe von TCHF –2280 (Vorjahr: TCHF –694) beinhaltet vor allem den Aufwand für die Erhöhung der Rückstellung für Vertragsrisiken.

5.8 Ertragssteuern

Unter den Ertragssteuern werden sowohl der ordentliche Ertragssteueraufwand sowie der latente Steueraufwand ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 besteht ein latenter Ertragssteueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 12,3 Mio.

Die Umstellung auf Swiss GAAP FER hatte für das Jahr 2014 eine erfolgsneutrale Erhöhung der passiven Steuerabgrenzung für latente Steuern in der Höhe von CHF 0,25 Mio. zur Folge, welche im Jahr 2015 aufgelöst wurde.

6 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

6.1 Verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2015 bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

6.2 Mietverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2015 sind keine wesentlichen langfristigen Mietverbindlichkeiten vorhanden.

7 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen getätigt.

8 Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Die Gesellschaften der Sympany Gruppe bilden eine eigene MWST-Gruppe, jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV).

Es wurden keinen weiteren Eventualforderungen bzw. -verbindlichkeiten identifiziert.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Sympany
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Stiftung Sympany bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Spartenerfolgsrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 33) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Peter Lüssi, consisting of a stylized 'L' followed by a horizontal line and a small dash.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dominique Schneylin, featuring a large, flowing 'D' and 'S'.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 7. April 2016

Sympany Hauptsitz

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 058 262 30 00
Fax 058 262 30 02
info@sympany.ch
www.sympany.ch

Sympany Kundendienst

Privatpersonen
Tel. 0800 455 000
www.sympany.ch/private
Unternehmen
Tel. 0800 955 000
www.sympany.ch/business

Geschäftsbericht im Internet
www.sympany.ch/geschaeftsberichte

Impressum

Herausgeber: Sympany Services AG
Gesamtverantwortung Konzept und Redaktion:
Marketing und Kommunikation Sympany
Produktion: Continue AG, Basel
Fotografie: Derek Li Wan Po